Neueste Erkenntnisse über Allergien in der HNO-Heilkunde

In Deutschland und in Europa sind mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung von Allergien betroffen. Die häufigsten allergischen Erkrankungen spielen sich im Bereich des HNO-Fachgebietes ab – es ist daher nur konsequent, wenn sich die Zeitschrift HNO intensiv mit diesem wichtigen Thema beschäftigt.

Dieses Themenheft zeigt einerseits die weiterhin zunehmende Bedeutung der Allergologie im HNO-Fachgebiet auf und andererseits neue Entwicklungen in diesem Bereich. Dabei haben wir versucht, ganz unterschiedliche Aspekte der HNO-ärztlichen Allergologie und ihrer Differentialdiagnosen aufzugreifen.

» Die Bedeutung der Allergologie im Fachgebiet HNO nimmt immer weiter zu

Individualisierte, personalisierte oder stratifizierte Ansätze in der Allergologie und der HNO erörtert A. Chaker aus der HNO-Klinik des Klinikums rechts der Isar, Technische Universität München. Die Vermeidung von Nebenwirkungen, gezieltere Behandlungsansätze und stratifizierte Prävention sollen ein besseres therapeutisches Ansprechen ermöglichen.

Die Wirksamkeit der spezifischen Immuntherapie (SIT) kann möglicherweise am effektivsten gesteigert werden, wenn die Modulation des allergisch reagierenden Immunsystems direkt im Lymphknoten stattfindet. Ergebnisse in Mausmodellen und in ersten klinischen Studien werden von unserer Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Kollegen G. Senti und T. Kündig aus der Universitätsklinik Zürich dargestellt. Die intralymphatische Immuntherapie (ILIT)

ist eine hochpotente Applikationsform der Immuntherapie. Bei geringerem Aufwand und weniger Nebenwirkungen bei gleicher Wirksamkeit als die aktuellen Standard-SIT-Formen ist die ILIT eine interessante Alternative. Die epikutane Immuntherapie (EPIT) ist eine weitere mögliche Form der Immuntherapie von Allergien. EPIT ist kaum invasiv und besteht im Wesentlichen aus dem Aufkleben von 6 Pflastern während 6 Wochen. Sowohl für die ILIT als auch für die EPIT müssen noch umfassende, bestätigende Studien durchgeführt werden, um zum einen Fragen zur Dosis, zu Injektionsintervallen etc. (ILIT) und zum anderen, um Zulassungen zu erhalten und Empfehlungen für die allgemeine Verwendung in der Praxis aussprechen zu können (EPIT).

Eine Sonderform der allergischen Rhinitis ist die lokale allergische Rhinitis (LAR), die durch eine ausschließlich lokale, direkt in der Nasenschleimhaut stattfindende IgE-Produktion charakterisiert ist. Wir berichten über zwei Fälle einer LAR auf *Alternaria alternata* mit persistierenden Symptomen einer allergischen Rhinitis. Dies sind gemäß aktueller Literaturrecherche die weltweit erst zweiten Fallbeschreibungen einer LAR auf *Alternaria alternata*.

Einer interessanten Fragestellung zur Wechselwirkung zwischen Vitamin D und dem Immunsystem widmet sich A. Sperl in einer Zusammenfassung der vielen aktuellen Untersuchungen zu diesem Thema. Dabei wird einerseits ein Vitamin-D-Mangel für die Entstehung und Ausprägung von allergischen Erkrankungen verantwortlich gemacht, andererseits wird eine Vitamin-D-(Über-) Substitution in Verbindung mit der beobachteten vermehrten Allergieent-

stehung gesehen. Erklärungsversuche dieser paradoxen Wirkungen von Vitamin D werden als Überblick über den aktuellen Forschungsstand dargestellt.

Schließlich gibt H. Kirsche, Münster, eine Übersicht über das ASS-Intoleranz-Syndrom als Differentialdiagnose der persistierenden Rhinosinuitis.

Somit ist hoffentlich für die Leser der HNO mit diesem Themenheft eine interessante und lesenswerte Zusammenstellung allergologischer Publikationen entstanden.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und viele hilfreiche Informationen!

Ihr L. Klimek

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. L. Klimek
Zentrum für Rhinologie und Allergologie
An den Quellen 10,
65183 Wiesbaden,
Deutschland
ludger.klimek@
allergiezentrum.org

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. L. Klimek gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.